

Der Staatsvertrag

Materialien zur Politischen Bildung
von Kindern und Jugendlichen

www.demokratiewebstatt.at





Demokratie & Politik für Kinder > Thema > Geschichte und Weltgeschehen > Thema: Der Staatsvertrag



Österreich nach 1945 –
Wiederherstellung der
Republik

[> weiterlesen](#)



Das vierteteilte Land –
Österreich während der
alliierten Besatzung

[> weiterlesen](#)



Von der Nachkriegsarmut
zum Wirtschaftsaufschwung der 50er-
Jahre

[> weiterlesen](#)



Was lange währt, wird gut
– Österreichs Weg zum
Staatsvertrag

[> weiterlesen](#)

Mehr Information auf: www.demokratiewebstatt.at

Der Staatsvertrag

Im April 1945 befreiten alliierte Truppen Österreich von der nationalsozialistischen Diktatur. Österreich erklärte seine staatliche Unabhängigkeit, stand aber unter Kontrolle der alliierten Besatzung. Diese endete erst nach Abschluss des **Staatsvertrags vom 15. Mai 1955**. **Österreich erlangte** seine **volle Souveränität** wieder. Es war wieder frei!



© Historisches Archiv ORF/ Fritz Kern

Außenminister Leopold Figl präsentiert den Staatsvertrag © Historisches Archiv ORF/ Fritz Kern

Österreich nach 1945 - Wiederherstellung der Republik

Ende der NS-Herrschaft und Neuanfang

- Von 1938 bis 1945 war Österreich Teil des nationalsozialistischen Deutschen Reichs.
- Im **Frühjahr 1945** besiegten alliierte Truppen das Deutsche Reich. Sie **befreiten Österreich von der nationalsozialistischen Herrschaft**.
- Am 27. April erklärten Vertreter der SPÖ, der ÖVP und der KPÖ Österreich als unabhängig und bildeten eine **Provisorische Regierung** unter Karl Renner.

Anerkannt nur von der Sowjetunion, nach Einbindung der westlichen Bundesländer auch von USA, GB und FRA.



Sowjetische Besatzungsmacht übergibt das Parlament an die Provisorische Staatsregierung unter Renner. © ÖNB / Wilhelm Obransky

Erste freie Nationalratswahlen 1945

- Drei Parteien bildeten eine vorläufige Regierung:
 - Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ)
 - Österreichische Volkspartei (ÖVP)
 - Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ)
- **November 1945**: erstmals seit 15 Jahren wieder **Nationalratswahl** in Österreich. Mehrheit für die ÖVP, alle drei Parteien an Regierung beteiligt.
- Gesetzesbeschlüsse des Parlaments mussten vom Alliierten Rat (Rat der vier Besatzungsmächte) bewilligt werden.



Eine Frau gibt bei den Nationalratswahlen 1945 ihren Stimmzettel ab © ÖNB/ VGA

Umgang mit der NS-Vergangenheit I

- Die Alliierten anerkannten **Österreich als Opfer** des Deutschen Reichs, machten es **aber auch verantwortlich** für die Kriegsbeteiligung an Seite Deutschlands.
- Viele ÖsterreicherInnen Mitglieder der NSDAP: Deshalb wichtig für die neue Republik, sich vom Nationalsozialismus zu distanzieren.
- Maßnahmen zur „Entnazifizierung“:
 - Verbot der NSDAP
 - Verbot, nationalsozialistisches Gedankengut zu verbreiten (=„Wiederbetätigung“)
 - Bestrafung ehemaliger NationalsozialistInnen für ihre Taten während des NS-Regimes.

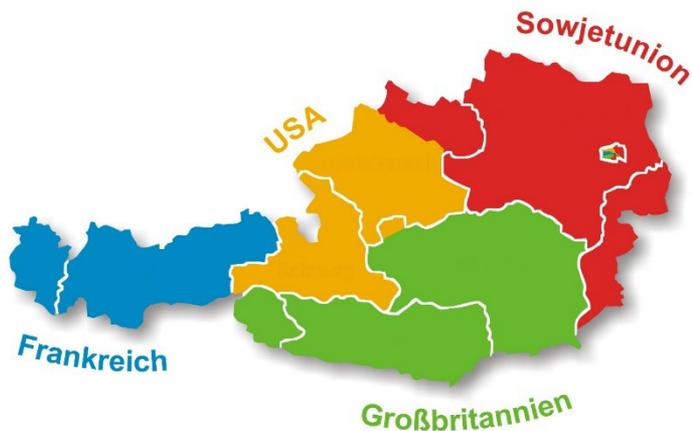
Umgang mit der NS-Vergangenheit II

- Dennoch: **Nicht alle NS-TäterInnen bestraft**, viele **MitläuferInnen aus ihrer Verantwortung entlassen**.
- Erst in den **1990er-Jahren** bekannte sich Österreich zur **Mitverantwortung** seiner BürgerInnen **an NS-Verbrechen**.

Das viergeteilte Land - Österreich während der alliierten Besatzung

Befreit und aufgeteilt

- Die Alliierten teilten das Land in **vier Besatzungszonen**, in denen sie jeweils die Kontrolle ausübten.
- Wien als Landeshauptstadt wurde ebenfalls in vier Zonen aufgeteilt. Den 1. Bezirk verwalteten die Besatzungsmächte gemeinsam.



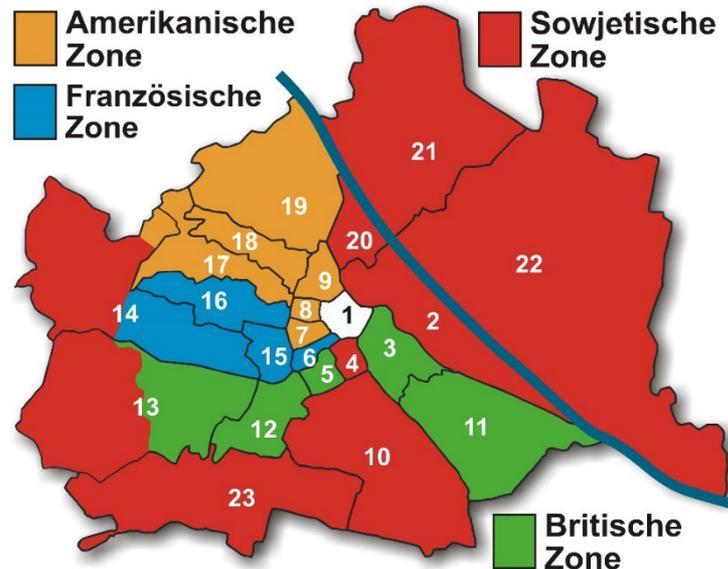
Grafik der Besatzungszonen in Österreich ©
Parlamentsdirektion/ Kinderbüro Universität Wien/Franz
Stürmer



Amerikanisch-Sowjetische Zonengrenze © ÖNB/ Herbert
Kofler

Reisen durch Besatzungszonen

- Das Reisen innerhalb Österreichs war schwierig – es gab strenge Kontrollen an den Grenzen der Besatzungszonen. Man brauchte einen viersprachigen Identitätsausweis und eine Reiseerlaubnis.
- In Wien war der Grenzübertritt leichter. Oft musste man ja, um zur Arbeit zu kommen, mehrere Zonengrenzen überschreiten.



Besatzungszonen in der Hauptstadt Wien © Parlamentsdirektion/ Kinderbüro
Wien/ Franz Stürmer

Besatzungssoldaten – gefürchtet und geliebt

- Die **Besatzungstruppen** übten in ihren Zonen die Kontrolle aus. Vor allem in den ersten Tagen der Besatzung kam es auch zu **Übergriffen und Gewalt**.
- Es gab **aber auch Liebesbeziehungen** zwischen Österreicherinnen und Besatzungssoldaten.



Angehörige der Alliierten Militärpolizei bei der Ausweiskontrolle
© ÖNB / Croy



Ein britischer Besatzungssoldat mit Kind im Kinderwagen
(1952)© ÖNB / Weber

Von der Nachkriegsarmut zum Wirtschaftsaufschwung der 50er-Jahre

Die Folgen des Krieges

- **Viele Gebäude**, aber auch Straßen, Brücken, Bahnhöfe und Eisenbahnlinien waren **zerstört**.
- Viele Familien hatten **Tote** zu beklagen – viele Männer waren in **Kriegsgefangenschaft** oder verschollen.
- Es fehlten Nahrungsmittel und Medikamente und Heizmaterial – oft sogar Trinkwasser.



Eingestürzter Häuserblock am Schwedenplatz in Wien © ÖNB/ Otto Croy

Maßnahmen und Wege zur Abhilfe

- In Städten **Lebensmittelkarten**, um Verteilung der Nahrungsmittel zu kontrollieren.
- „**Hamsterfahrten**“ (man fuhr aufs Land, um Nahrungsmittel gegen Wertsachen einzutauschen, wie z.B. Goldschmuck gegen Brot) und **Schwarzmarkt** in Wien.
- Die **Besatzungsmächte**, die **UNO** und **private Organisationen** aus anderen Staaten **unterstützten** die **hungernde Bevölkerung** (z.B.: „Care-Pakete“ aus den USA).



WienerInnen mit Brennholz beladen auf dem Heimweg (1945)
© ÖNB

Schutt räumen und Wiederaufbau

- Erste Aufgabe: Trümmer und Schutt der zerstörten Städte wegräumen. Zumeist Frauen, die diese Arbeit verrichteten.
- **Unterstützung für den Wiederaufbau** (v.a. der Industrie) erhielt Österreich durch den sogenannten **Marshallplan** – insgesamt rund eine Milliarde US-Dollar.



Frauen beim Schuttschaufeln in der Wiener Innenstadt © ÖNB

Entwicklung eines nationalen Bewusstseins

- **Österreich** nach 1945 wieder ein **eigener Staat**. Aber fühlten sich Menschen auch als ÖsterreicherInnen?
- Maßnahmen der Regierung: **neues Wappen, neue Bundeshymne**.
- Neu gegossene **Pummerin** als nationales Kulturgut, 1946 Feier zu 950 Jahren Ostarrichi-Urkunde
- Erfolge im **Sport** (Olympische Winterspiele 1952, Fußball-WM 1954)
- Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper und des Burgtheater.
- Unterzeichnung des Staatsvertrags als zentrales Ereignis für sich entwickelndes österreichisches Nationalbewusstsein.



Die Pummerin auf dem Weg nach Wien © ÖNB/USIS

Was lange währt, wird gut - Österreichs Weg zum Staatsvertrag

Der (Verhandlungs-)Weg zum Staatsvertrag

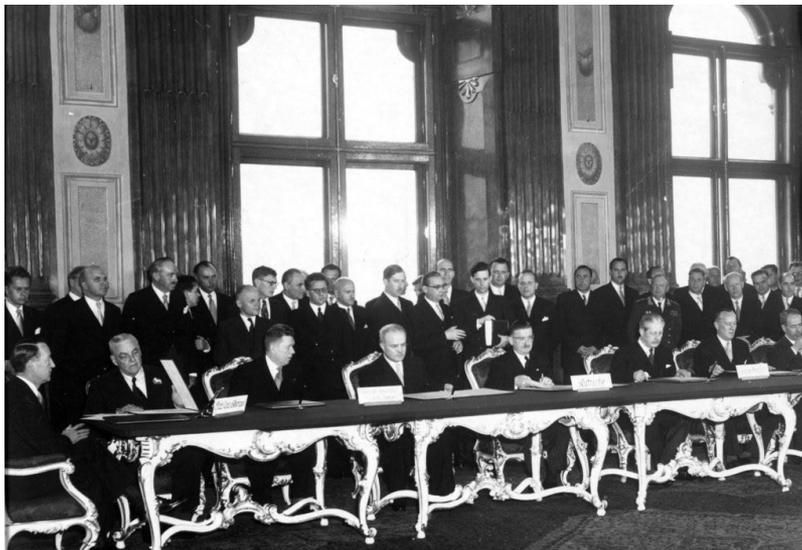
- **Österreichs Grenzen bleiben** nach 1945 **gleich** wie in der Ersten Republik – Entschädigungszahlungen an Jugoslawien.
- **Entschädigungszahlungen Österreichs an Sowjetunion** für Ablöse des sog. „Deutschen Eigentums“ (Fabriken, Erdölfelder).
- Kalter Krieg zwischen USA und Sowjetunion bringt Verhandlungen über Staatsvertrag zwischen 1947 und 1953 ins Stocken.
- 1954: Wiederaufnahme der Gespräche, Sowjetunion und USA stimmen einem **blockfreien und militärisch neutralem Österreich** zu.



Auch die österreichische Schifffahrt war als Teil des „Deutschen Eigentums“ in sowjetischen Händen © ÖNB/ USIS

Durchbruch für österreichischen Staatsvertrag

- April 1955: Sowjetunion stimmt Staatsvertrag zu, nachdem sich Österreich zu „**immerwährender Neutralität**“ verpflichtet und zusagt, keinem Militärbündnis beizutreten.
- Sowjetunion stimmt **Ablösezahlungen für „Deutsches Eigentum“** zu.
- 15. Mai 1955: Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrags im Schloss Belvedere – „**Österreich ist frei**“.



Unterzeichnung des Staatsvertrags im Schloss Belvedere © Historisches Archiv ORF/ Fritz Kern

„Österreich ist frei“

- Inhalt des Staatsvertrags: **volle staatliche Souveränität Österreichs**, Anschlussverbot an Deutschland, Verbot der nationalsozialistischen „Wiederbetätigung“.
- Mitverantwortung Österreichs am Zweiten Weltkrieg im Staatsvertrag nicht erwähnt! -> **Bekräftigung** des „**Opfer**“-Mythos.
- 27. Juli 1955: Staatsvertrag tritt in Kraft, Abzug der Besatzungstruppen beginnt.
- 26. Oktober: Nationalrat beschließt **Verfassungsgesetz über Neutralität** Österreichs.
- Österreich somit wieder ein **freier, unabhängiger und souveräner Staat**.

Übung I: Überlege bzw. finde heraus...!

Weißt du, warum der österreichische Nationalfeiertag am 26. Oktober gefeiert wird?

Antwortmöglichkeiten:

- **Der letzte Besatzungssoldat verließ Österreich**
- **Der Nationalrat beschloss die Neutralität Österreichs**
- **Der Staatsvertrag wurde unterschrieben**

Übung II: Überprüfe die Mythen zum Staatsvertrag

Hast du schon von Mythen oder „Gschichtln“ rund um den Staatsvertrag gehört?

- **Recherchiere zuerst, was man unter einem „Mythos“ versteht!**
- **Finde dann heraus, welche Mythen es zum österreichischen Staatsvertrag gibt und überlege dir, ob sie der Wahrheit entsprechen können**